

**The Grove.**

**Wertes Herr Proske.**  
 Daß Ihnen heute leider ein recht trauriges Ereignis berichten und werden Sie die Güte haben, dieses in der Zeitung abzubringen.

**Bericht.**  
 Am 22. April nachmittags um 5 Uhr erschlug Franz Baron hier seinen Schwager Hermann Hanusch mit einer Rodehacke, als er mit Hanusch fertig war, ging er in die Küche und schlug seine eigene Frau mit derselben Hacke nieder und sprang dann in einen Brunnen beim Hause. Franz Baron war schon längere Zeit nervenleidend (von Irrenanstalt gehen) um sich dort heilen zu lassen. Er hatte aber leider das Geld nicht. Mehrere Leute hier rieten ihm er solle in die Staatsanstalt gehen und das wollte er nicht. Jedoch wurden ihm die nötigen Papiere um dort unterzukommen besorgt. Vordem hatte er schon verschiedene Drohungen kund werden lassen, besonders gegen seine Frau. So hat Herr Hanusch und mehrere andere darauf gedrungen, er solle gehen. Herr Hanusch war noch Freitagvormittags nach Gatesville gefahren, um die nötigen Kleider für Franz Baron zu holen. Am Nachmittag war dann W. Dube und G. Boriack nach seiner Wohnung gekommen um ihn zu bewegen nach Austin zu gehen, was er dann auch einwilligte, und hatte seiner Frau verschiedene Anweisungen erteilt, während seines Weggehens. Wm. Dube und G. Boriack begaben sich dann fort um jemand zu finden, der ihn nach Austin bringt. Hanusch blieb jedoch bei Baron, um ihn aufzupassen. Während der Abwesenheit der andern gingen beide im Hof umher sich verschiedenes erzählend und begehend sich dann ins Haus, wo Hanusch voranging und Baron ihn hinterrücks mit der Rodehacke niederschlug, und dann seine Frau in der Küche. Als nun W. Dube und Boriack zurück kamen, war alles geschehen und der Baron im Brunnen. Da er Bange vom Tode hatte, rief er seinen kleinen Knaben zu, ihm eine Leine herunter zu werfen, daß er sich daran halten könne; er wurde dann herausgezogen und nach Gatesville ins Gefängnis abgeliefert. Seine Frau war jedoch nicht tot, aber bewußtlos, sie wurde sogleich nach Temple ins Hospital gebracht und befindet sich auf guter Besserung.

Am Sonntagvormittag wurde Herr Hermann Hanusch auf dem St. Pauls Friedhofe christlich zur Erde bestattet. Der Verstorbene brachte sein Alter auf 41 Jahre 4 Monate und 8 Tage. Er hinterläßt eine tiefbeträubte Wittwe, einen Sohn und Tochter, seinen hochbetagten Vater, zwei Brüder und eine Schwester, nämlich Johann Hanusch bei Weir und Ernst Hanusch bei Riesel Texas wohnhaft, sowie Anna Frau Karl Zoch bei Warda wohnhaft.

Frau Hermann Hanusch ist eine geb. Nowotnick, sowie auch die Frau Baron, früher in Lincoln wohnhaft.

A. Hobratisch.

**The Grove**

Wertes Herr Proske.  
 Waß Ihnen heute leider ein recht trauriges Ereignis berichten und werden Sie die Güte haben, dieses in der Zeitung abzubringen.

**Bericht.**  
 Am 22. April nachmittags um 5 Uhr erschlug Franz Baron hier seinen Schwager Hermann Hanusch mit einer Rodehacke, als er mit Hanusch fertig war, ging er in die Küche und schlug seine eigene Frau mit derselben Hacke nieder und sprang dann in einen Brunne beim Hause. Franz Baron war schon längere Zeit nervenleidend [ ] von Irrenanstalt gehen) um sich dort heilen zu lassen. Er hatte aber leider das Geld nicht. Mehrere Leute hier rieten ihm er folle in die Staatsanstalt gehen und das wollte er nicht. Jedoch wurden ihm die nötigen Papiere um dort unterzukommen besorgt. Vorden hatte er schon verschiedene Drohungen kund werden lassen, besonders gegen seine Frau. So hatt Herr Hanusch war noch Freitagvormittags nach Gatesville gefahren, um die nötigen Kleider für Franz Baron zu holen. Am Nachmittag war dann W. Dube und G. Boriack nach seiner Wohnung gekommen um ihn zu bewegen nach Austin zu gehen, was er dann auch einwillige, und hatte seiner Frau verschiedene Anweisungen erteilt, während sein Weggehens. Wm. Dube und G. Boriack begaben sich dann fort um jemand zu finden, der ihn nach Austin bringt. Hanusch blieb jedoch bei Baron, um ihn aufzupassen. Während der Abwesenheit der andern gingen beide im Hof umher sich verschiedenes erzählend und begehend sich dann ins Haus, wo Hanusch voranging und Baron ihn hinterrücks mit der Rodehacke niederschlug, und dann seine Frau in der Küche. Als nun W. Dube und Boriack zurück kamen, war alles geschehen und der Baron im Brunnen. Da er Bange vom Tode hatte, rief er seinen kleinen Knaben zu, ihm eine Leine herunter zu werfen, daß er sich daran halten können; er wurde dann herausgezogen und nach Gtesville ins Gefängnis abgeliefert. Seine Frau war jedoch noccht tot, aber bewußtlos, sie wurde sogleich nach Temple ins Hospital gebracht und befindet sich auf guter Besserung.

Am Sonntagvormittag wurde Herr Hermann Hanusch auf dem St. Pauls Friedhofe christlich zur Erde bestattet. Der Verstorbene brachte sein alter auf 41 Jahre, 4 Monate und 8 Tage. Er hinterläßt eine tiefbeträubte Wittwe, einen Sohn und Tochter, seinen hochbetagten Vater, zwei Brüder und eine Schwester, nämlich Johann Hanusch bei Weir und Ernst Hanusch bei Riesel, Texas wohnhaft, sowie Anna, Frau Karl Zoch bei Warda wohnhaft.

Frau Hermann Hanusch ist eine geb. Nowotnick, sowie auch die Frau Baron, früher in Lincoln wohnhaft.

A. Hobratisch

Transliterated by Weldon Mersiovsky  
 Wendish Research Exchange

**The Grove**

Dear Mr. Proske,  
 Unfortunately, I am reporting a very sad event today and you will have the goodness to print this in the newspaper.

Report.  
 On the afternoon of the 22nd of April, at five o'clock in the afternoon, Frank Baron [Beran] struck his brother-in-law Hermann Hanusch with a mattock, when he had finished with Hanusch, he went to the kitchen and beat his own wife with the same mattock and then jumped into a well near the house. Frank Baron [Beran] had long been advised to go to a mental hospital to be healed there. Unfortunately, he did not have the money. Several people here advised him to go to the state hospital and he did not want that. However, he was given the necessary papers to get there. Before, he had already made various threats, especially against his wife. So Mr. Hanusch had gone to Gatesville on Friday morning to get the necessary clothes for Frank Baron [Beran]. In the afternoon, W. Dube and G. Boriack had come to his home to get him to go to Austin, which he then agreed to, and had given his wife different instructions about his departure. Wm. Dube and G. Boriack then went on to find someone to take him to Austin. Hanusch, however, remained with Baron to take care of him. During the absence of the others, both went about telling each other what should happen, and then went into the house, where Hanusch went ahead, and Baron knocked him down from behind with the mattock, and then his wife in the kitchen. When W. Dube and Boriack came back, everything had happened and Baron [Beran] was in the well. As he was afraid of death, he called his little boy to throw down a rope, so that he could hold on to it. He was then taken out and sent to jail in Gatesville. His wife, however, was not dead, but unconscious; she was immediately taken to the hospital in Temple, and has recovered.

On Sunday morning, Mr. Hermann Hanusch received a Christian burial in St. Paul's cemetery. The deceased brought his age to 41 years, four months and eight days. He left a deeply saddened widow, a son and a daughter, his aged father, two brothers and a sister, Johann Hanusch at Weir, and Ernst Hanusch at Riesel, Texas, and Anna, Mrs. Karl Zoch, at Warda.

Mrs. Hermann Hanusch was born Nowotnick, as well as Mrs. Baron [Beran], formerly living in Lincoln.

A. Hobratisch

Translated by Weldon Mersiovsky  
 Wendish Research Exchange